

NR. 304



VIVA
ST. PAULI



24. SPIELTAG: FC ST. PAULI – VfL Osnabrück
ANSTOSS: SONNTAG, 1.3.2020, 13:30 UHR

#FCSP0SN

KEEP ON
PUSHING!





FC ST. PAULI VS. VFL OSNABRÜCK

INHALT

ZUM SPIEL	2
VIKTOR GYÖKERES	3
NERD CORNER	4
GEGNER	5
VORSPIEL/TOURPLAN	7
INFOS	8
GEGENGERADEN-GERD	9
MUSEUM	11
YOUNG REBELS	13
RÜCKBLICK	15
FANLADEN/KURZ NOTIERT/IMPRESSUM	16

Und plötzlich war alles anders: 20 Minuten Bangen. Enge. Aluminium. Knapp davongekommen. Dann ein schneller Konter, ein brillanter Abschluss. Das Spiel beginnt zu drehen. Nicht einmal zehn Minuten später ein weiterer schneller Angriff. Ein Schuss wie ein Strich. Das Spiel steht Kopf. Und mit ihm die ganze Stadt.

Eben noch am Rand der Abstiegszone. Jetzt Doppel-Derbysieger: Der vergangene Sonnabend (22.2) hat braun-weiße Fußballgeschichte geschrieben. Denn zwei Siege gegen den Hamburger SV, das hat es zuletzt 1953/54 gegeben: 0:2 und 3:0, ebenfalls ohne Gegentore. Heinz Hempel hieß damals der Trainer, und der FC St. Pauli und der HSV spielten in der Oberliga Nord, damals die 1. Liga.

Auch unsere heutigen Gäste spielten in derselben Spielklasse. Jahrelang hatte der VfL Osnabrück zu ihren Spitzenteams gehört – und spielte 1953/54 erstmals gegen den Abstieg, während Hannover 96 und der FC St. Pauli die Tabellenspitze unter sich ausmachten.

Es war ein besonderes Jahr, denn die Endrunde, mit der damals die Deutsche Meisterschaft ausgespielt wurde, war 1953/54 wegen der bevorstehenden WM (genau, die mit dem „Wunder von Bern“) verkürzt worden. Zum ersten und einzigen Mal nahmen (mit Ausnahme von Eintracht Frankfurt in der Oberliga Süd) nur die Erstplatzierten teil, nicht auch die Zweiten. Pech für Heinz Hempel und sein braun-weißes Team: Sie standen am Ende der Saison auf Platz zwei. Einen Platz vor Altona 93. Und neun vor dem HSV, der die Saison auf Platz elf abschloss. Eine starke Leistung, doch um den Titel spielte nur Hannover, übrigens erfolgreich. Der VfL Osnabrück landete punktgleich mit dem HSV auf Platz 12.

Für die Lila-Weißen hatte die durchwachsene 50er-Jahre-Saison Folgen, denn sie trug dazu bei, dass der VfL Osnabrück – ebenso wie der FC St. Pauli, der unter einer inoffiziellen „Keine zwei Vereine aus derselben Stadt“-Regel zu leiden hatte – nicht zu den Gründungsmitgliedern der Bundesliga gehörte. Und deshalb wie der FC St. Pauli ab 1963 zweitklassig spielen musste, in der damaligen Regionalliga Nord.

Dort blieb der VfL lange Zeit, schaffte müheelos die Qualifikation zur 1974 gestarteten 2. Bundesliga, und spielte immer wieder gegen den FC St. Pauli. VfL gegen FCSP: ein Traditionsduell, wie es so schön heißt. Oft knapp: 21 von 43 Spielen hatten keinen Sieger. 13 der übrigen Partien gewann Osnabrück, neun St. Pauli.

Die letzten drei Partien endeten jeweils remis. Zwischen ihnen klafft eine Lücke. Vor dem 1:1 im September 2019 standen sich der VfL und der FC St. Pauli zehn Jahre lang nicht gegenüber. Das letzte Spiel am Millerntor zwischen beiden Vereinen war ein 2:2 im August 2008. Am Ende jener Saison wurde der VfL 16. Und stieg nach erfolgloser Relegation gegen Paderborn ab.

Es folgten Jahre der Drittklassigkeit. Und ein bemerkenswertes Comeback, das ein wenig an den FC St. Pauli der Zweitligajahre 1999/2000 und 2000/2001 erinnert: 2017/18 landete der VfL Osnabrück auf Platz 17 (von 20). Der knappstmögliche Klassenerhalt. 2018/19 stürmte er an die Spitze. Und holte zusammen mit der zweiten Drittligameisterschaft (nach 2010) den direkten Aufstieg.

Trainer damals wie heute: Daniel Thioune, zuvor Coach der lila-weißen U19 und inzwischen schon zweieinhalb Jahre auf ihrer Trainerbank. In der 2. Liga hielt er mit seiner Aufstiegs Mannschaft zunächst gut mit, kletterte zeitweilig bis auf Platz drei – und gerät nun ins Straucheln: Mit nur drei Punkten aus drei Spielen ist der VfL Osnabrück nach einer starken Hinrunde derzeit die schwächste Rückrundemannschaft.

„Wo ist nur der Elan des VfL Osnabrück hin?“, fragt NDR.de. Und niemand weiß die Antwort. „Wir hatten uns deutlich mehr vorgenommen, wir wollten aktiver sein, wollten uns Torchancen herauspielen“, so Daniel Thioune nach dem Spiel gegen Erzgebirge Aue am letzten Wochenende. Es endete 0:0.

Wie immer die Saison weitergeht – eins können auch die Kiezkicker Thioune und seinem Team nicht nehmen: Der VfL Osnabrück ist 2019/20 neben dem FC St. Pauli und Heidenheim eines von nur drei Teams, die in der Liga gegen den HSV gesiegt haben (2:1 im November).

Der Stadtmeister der Freien und Hansestadt Hamburg gegen den Rekordmeister der 3. Liga: Es ist eines jener Spiele, die zur Weichenstellung werden können. Denn das ist ja das Herrliche (und manchmal Schreckliche) am Fußball: Plötzlich, in wenigen brillanten Minuten, kann alles ganz anders sein. Das kann natürlich auch „Noch schöner“ heißen, denn über Tabellenplatz zwölf ist noch viel Luft. Darum, liebe Boys in Brown: Keep on pushing!

Text: Christoph Nagel
Foto: Witters



Präsentiert von:
Radisson BLU
HOTEL HAMBURG

Text: Jörn Kreuzer
Foto: Witters

„ICH LIEBE DIESES STADION“

Viktor Gyökeres ist zwar nur geliehen, sein Herz hat er dennoch an das Millerntor verloren. Gemeinsam mit Leo Østigard kam der Schwede vor der Saison von der U23 von Brighton & Hove Albion zum FC St. Pauli. Nach kurzer Anlaufzeit gehört der polyvalent einsetzbare Offensivspieler fest in das Gerüst von Jos Luhukay. Wir sprachen mit ihm über das Derby, seinen Heimatverein und die heutige Partie gegen den VfL Osnabrück.

Moin Viktor, natürlich müssen wir als erstes über das Derby letzte Woche sprechen. Du bist nicht zum Einsatz gekommen, aber trotzdem: Nimm uns doch noch einmal mit zurück in den Volkspark.

Der Sieg war unfassbar wichtig für uns und unsere Fans. Wir haben ein gutes Spiel abgeliefert. Es herrschte eine Gänsehautatmosphäre. In den Tagen vor dem Derby haben wir alle gespürt, dass ein ganz besonderes Spiel vor der Tür steht. Nichtsdestotrotz haben wir uns ganz normal vorbereitet.

Dein Heimatverein IF Brommapojkarna hat rund 260 Teams im Spielbetrieb und brachte neben Dir Spieler wie Anders Limpar, Ludwig Augustinsson und John Guidetti hervor. Was macht ihn so besonders?

Brommapojkarna ist berühmt für seine Jugendarbeit, die in Schweden meiner Meinung nach die beste ist. Der Verein verfolgt neben der Formung von Profifußballer*innen auch einen Breitensportansatz. Bei den Profis läuft es allerdings nicht so gut. Momentan sind sie leider drittklassig. Die Mannschaft pendelt eigentlich immer zwischen der ersten und dritten Liga. Das liegt auch daran, dass die besten Spieler meistens nicht lange gehalten werden können.

Angesichts der 4000 aktiven Fußballer*innen bei den Brommapojkarna: Würdest Du von einer großen Familie sprechen?

Ja, definitiv. In der Winterpause habe ich bei einem Jugendtraining vorbeigeschaut. Mein Trainer aus Kindertagen

hatte mich eingeladen. Es kamen auch andere ehemalige IBF-Spieler wie Dejan Kulusevski, der momentan beim AC Parma in der Serie A spielt. Die Kinder und wir hatten großen Spaß. Es ist doch schön, wenn man ein bisschen Vorbild für die Kleinen sein kann.

Wie läuft Deine Leihe bislang aus Deiner Sicht?

Ich strebe täglich danach, als Fußballer besser zu werden. Am Anfang war ich Einwechselspieler, dann habe ich Startelfeinsätze bekommen und mich besser an die Begebenheiten und das Team gewöhnt. Momentan spiele ich auf dem linken Flügel, was gut ist. Im Sturmzentrum fühle ich mich aber auch wohl. Ich will einfach so viel wie möglich spielen. Außerdem ist Hamburg eine schöne Stadt, ein bisschen vergleichbar mit Stockholm. Allerdings bleibt neben dem Training und den Spielen relativ wenig Zeit, um auf Entdeckungstour zu gehen.

Philipp Ziareis hat Dich mal „Ibrahimovic“ genannt. Ist das eine passende Bezeichnung für Dich?

Also mit Zlatan will ich mich nur ungern vergleichen (lacht). Ich denke, wir sind zwei komplett unterschiedliche Spielertypen. Wenn ich irgendwann mal auf seinem Level spielen könnte, würde mich das natürlich freuen.

Wie bewertest Du die bisherige Saison?

Wir haben definitiv zu wenig Punkte geholt. Das müssen wir ändern. Dafür tun wir im Training und in den Spielen alles.

Auf was kommt es heute gegen den VfL Osnabrück an?

Es ist einfach wichtig, weiterzumachen. Wir wollen drei Punkte holen und dafür werden wir auf dem Rasen hart arbeiten. Das Millerntor ist für uns ein großes Faustpfand. Ich liebe dieses Stadion. Am liebsten würde ich dort jedes Saisonspiel absolvieren.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH, VIKTOR!

Hamburg ist
Braun Weiss

HEY WERBUNG, MACH MAL PAUSE!
Mach lieber ein bisschen Platz für Freude.

FC ST. PAULI 1910

congar



Text: 1910 e.V.
Fotos: Swen Schulz, Sabrina Adeline Nagel,
Ariane Gramelspacher, Christoph Nagel

4. WEINFEST GEGEN RASSISMUS: JETZT TICKETS SICHERN!

„Kein Wein den Faschisten!“ ist das Motto der 1910-Weinbar im Foyer des FC St. Pauli-Museums. „Kein Wein den Faschisten!“ heißt es auch beim 4. Weinfest gegen Rassismus, das am 9. Mai 2020 in der Gegengerade stattfindet. Tickets sind ab sofort für 15 Euro im FC St. Pauli-Museum, im FC St. Pauli-Kartencenter und in den meisten Rindchen's-Weinkontoren erhältlich. Achtung: In den letzten Jahren war das Weinfest ausverkauft. Besser jetzt Karten sichern!

Schon Ende letzten Jahres trudelten die ersten Anfragen beim Team des Veranstalters 1910 – Museum für den FC St. Pauli e.V. ein, wann es denn endlich die Tickets fürs nächste Weinfest gäbe. Das große

Interesse hat seinen Grund, denn die Veranstaltung ist wahrscheinlich bundesweit einmalig: Tolle Weine in Stadionatmosphäre kennenlernen, abends Livemusik, zwischendurch Leckeres vom Grill – und das alles für einen guten Zweck: Alle Gewinne des Weinfests gegen Rassismus gehen an antirassistische Initiativen und an 1910 e.V. als (gemeinnützigen) Betreiberverein des FC St. Pauli-Museums – seit dem ersten Weinfest 2017 bereits mehr als 25.000 Euro!

Von 14 bis 19 Uhr werden an 28 Ständen rund 100 Weine zum Probieren angeboten – und viele Gewinner*innen kommen persönlich, um ihre besten Tropfen zu präsentieren. Zahlreiche Weingüter aus ganz Deutschland sind ebenso am Start wie internationale Gäste aus Spanien, Chile und Südafrika. Mit Ticket sind alle Proben im Preis inbegriffen, ebenso wie das abendliche Konzert, das sich an die „Probierphase“ anschließt.

Extra kosten nur die leckeren Gerichte vom Antira-Grill von fleischig bis vegan, Getränke an der Bar – und die Stadionführungen mit Weinbegleitung, die in den letzten Jahren besonders beliebt waren. Auch sie können ab sofort über die Weinfest-Website gebucht werden. Neben viel braun-weißer Geschichte gehört auch ein Weintasting mit besonderen Weinen an besonderen Orten im Millerntor-Stadion zum Programm dieser besonderen Führungen.

HOLT EUCH EUER WEINFEST-TICKET DOCH EINFACH IM KIEZBEBEN! DIE DAUERAUSSTELLUNG IN DER GEGENGERADE IST AM SPIELTAG GEGEN DEN VFL OSNABRÜCK VON 11 BIS 13 UND 15 BIS 14:30 UHR GEÖFFNET. UND IMMER DO. BIS SO.! TICKETS + INFOS ZUM WEINFEST UNTER: WWW.KEINWEINDENFASCHISTEN.DE



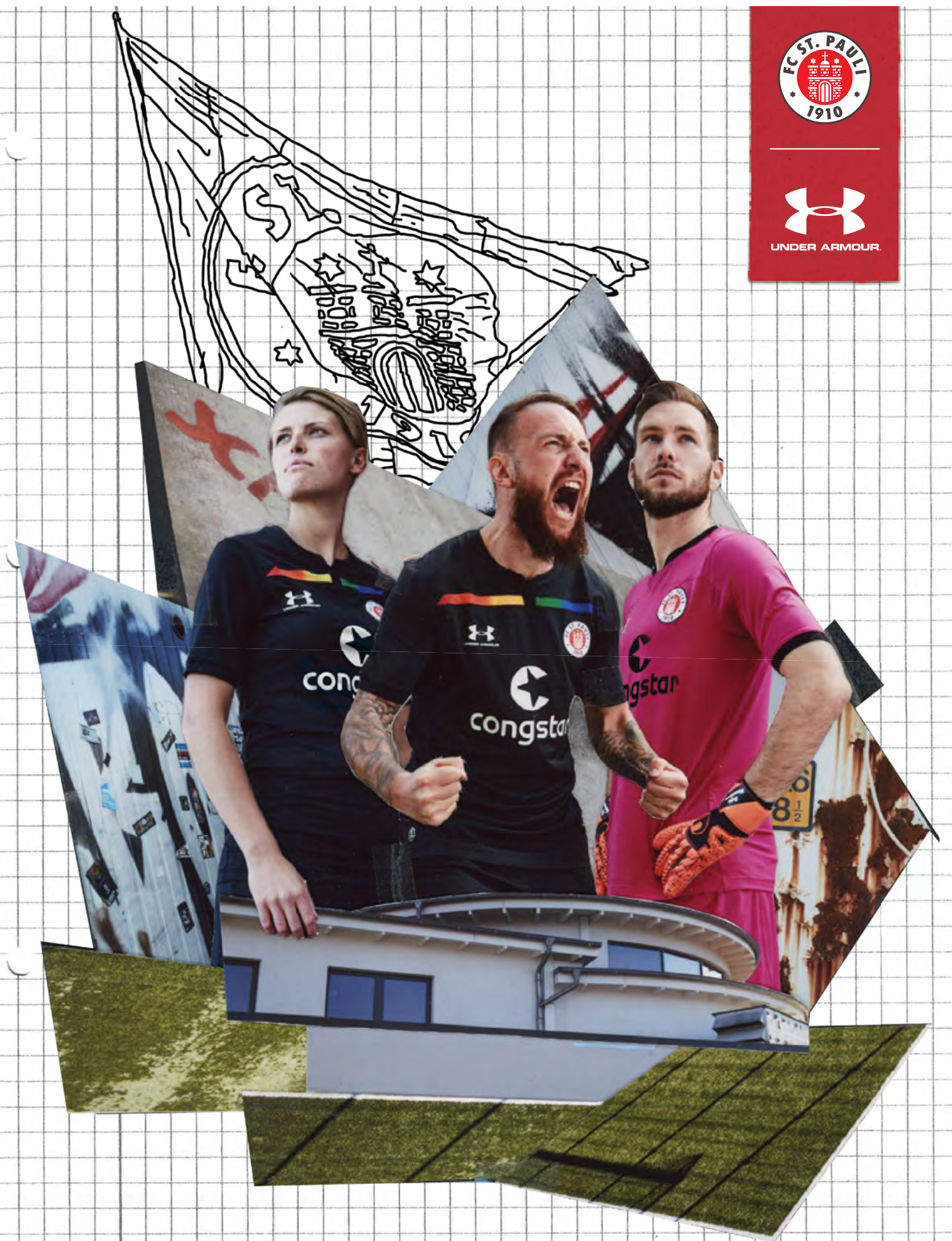
5.3.: FCSP-PUBQUIZ IM KIEZBEBEN
Für alle, die ihr braun-weißes Wissen testen und dabei jede Menge Spaß haben wollen: Am Do, 5. März, steigt bei den KIEZBEBEN-Nächten ab 19:10 Uhr die dritte Ausgabe unseres FCSP-Pubquiz mit Roger Hasenbein und Thomas Glöy. Nicht verpassen! www.kiezbeben.de



25.4.: LNMD MIT OLE PLOGSTEDT
Zur Langen Nacht der Museen 2020 am 25.4. haben wir wieder ein tolles Programm für Euch. U.a. tritt ein langjähriger Freund des FCSP-Museums wieder bei uns auf: Ole Plogstedt, Tourkoch von Jan Delay, Deichkind und den Toten Hosen! Tickets unter: www.langenachtdermuseen-hamburg.de



EIN STÜCK ALTES MILLERNTOR
Seit Neuestem ist ein historisches Fluchttor aus dem alten Millerntor Teil der Museums-Fassade. Im Bild macht unser Ausstellungsbau-Multitalent Uwe Rehbein die letzten Schweißarbeiten. Kommt uns doch besuchen, Ausstellung + Weinbar sind geöffnet! www.kiezbeben.de



UA.COM @UNDERARMOURDACH #WEWILL

VIVA ST. PAULI

YOUNG REBELS



NACHWUCHS 13



Text: Moritz Studer
Foto: Olli Müller / FCSP

ZWISCHEN POTENZIALEN, KONKURRENZ UND ENTWICKLUNG: DER PLAN MIT DEM NACHWUCHS

Es ist ein weiter Weg, den Finn Ole Becker gegangen ist. Aus dem eigenen Nachwuchs in die Profi-Mannschaft. Seit der U11 spielt der 19-Jährige für den FC St. Pauli und bietet ein Paradebeispiel für erfolgreiche Jugendarbeit. Das Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) arbeitet akribisch daran, dass in den kommenden Jahren weitere Talente dem Weg des Eigengewächs folgen. Mit einem klaren, konzipierten Plan schon im Bereich der U10-U14.

Trotz vieler talentierter Fußballer schaffen nur die wenigsten von ihnen den Sprung in den Profisport. Denn nicht nur die Qualität und die grundlegende Begabung sind richtungweisend für die Karriere, sondern auch die Persönlichkeit und äußere Einflüsse. Deswegen setzt der FC St. Pauli schon früh darauf, über den Leistungssport hinaus mit seinen Talenten zu arbeiten. „Unser Anspruch ist es, Kindheit und Leistungssport in Einklang zu bringen“, erklärt Benjamin Liedtke, der Sportliche Leiter für den Bereich U10-U14. „Natürlich wollen wir möglichst professionell trainieren, aber auch Spaßtrainings einbauen, die Inhalte nicht zu ernst nehmen und über den Fußball hinaus als Mannschaft aktiv sein.“

Dafür sei neben der Schule und der pubertären Entwicklung auch die persönliche Bindung wichtig. Am Sonnabend (22.2.) schaute die U14 beispielsweise vor ihrem Ligaspiel gegen Wedel (4:1) gemeinsam als Team mit den Eltern den 2:0-Erfolg im Stadtderby. Denn zu den wichtigsten Bestandteilen der Arbeit in den jüngeren Jahrgängen zählt neben der Wertevermittlung und einer eigenen Trainingsstruktur auch die intensive Elternarbeit. „Wir wollen die Eltern mit einbeziehen, denn sie sind ein Teil der Ausbildung“, verrät DFB-Elite-Lizenz-Inhaber Liedtke. „Das ist wichtig, damit sie verstehen, was wir machen und wir intensiver mit den Jungs arbeiten können.“

Dazu gehört auch zu begründen und kommunizieren, weswegen sich die Teams von der U10 bis zur U13 aus dem Spielbetrieb des Hamburger Fußballverbands zurückgezogen haben. Das Ergebnis und der Leistungsanspruch sollen dadurch nämlich nicht im Mittelpunkt stehen, sondern die individuelle Entwicklung. „In dem Alter ist es schwierig, hohe Potentiale zu erkennen“, sagt Liedtke, der vor seiner Tätigkeit als Sportlicher Leiter von 2010-2019 selbst als Trainer im braun-weißen Nachwuchs aktiv war. „Deswegen schauen wir darauf, was der Spieler schon hat und was wir noch selbst durch Training und Betreuung entwickeln können.“

Gleichzeitig ist auch der Konkurrenzkampf schon früh im Jugendfußball ausgebrochen. „Es ist schon so, dass in dem Altersbereich Berater tätig sind“, betont der gelernte Lehrer in Deutsch und Geographie. „Auch andere Profiklubs haben feste Scouts in Norddeutschland und die Spieler der Vereine im Blick und melden sich auch bei einigen von ihnen. Wir haben deswegen aber wenig Sorge, weil wir zuletzt nur einen Spieler verloren haben und ansonsten das Vertrauen auf der Seite der Spieler und Familien groß genug ist.“

Außerdem hat auch unser NLZ den Anspruch sich weiterzuentwickeln und stellt für Nachwuchsspieler eine attraktive Adresse dar. Insbesondere in der Leistungsdiagnostik wollen die Braun-Weißen sich noch besser aufstellen und die Wahrscheinlichkeit der Prognose erhöhen. „Im Jugendbereich entwickeln sich die Spieler ganz unterschiedlich“, erklärt Liedtke. „Wenn ein Spieler schon größer und schneller ist, ist es klar, dass er sich gegen einen anderen durchsetzt. Wir wollen nicht nur den einen Superstar für den Moment, sondern auch die Spieler fördern, in denen wir was sehen. Das wird aber immer subjektiv bleiben.“ Und im Idealfall steht am Ende der Ausbildung ein neuer Kiezkicker am Millerntor.

helden.de



Supporte
die helden.de
KIEZ
Aktion

Versicherung in **GEIL!**

Versicherung, bei der alles stimmt – gibt's nicht? Gibt's doch!
Dafür stehen die Premium Hausrat- & Haftpflichtprodukte von helden.de.

Wir sind neuer Partner vom FC St. Pauli – gemeinsam versichern wir
den Kiez und unterstützen dabei soziale Projekte der Kiezhelden.

Hol dir jetzt die erste Versicherung, bei der auch du zum Fan wirst.
Nutze beim Kauf den **Helden Code KIEZ7** und supporte auch
du die helden.de Kiez Aktion.

Erfahre mehr unter **HELDEN.DE/STPAULI**

VIVA ST. PAULI



RÜCKBLICK 15



AUFSTIEGSHELD MIT DOPPELPAK UND EIN REKORD, DER SEIT 45 JAHREN STEHT

„Straßenfußballer“ Rolf Höfert, den ihr auf der Aufnahme vom 22. Februar 1975 gerade beim Anlauf zum 1:0 gegen Schwarz-Weiß Essen seht, war 1971 gemeinsam mit dem neuen Chefcoach „Edu“ Preuß von Barmbek Uhlenhorst zum „Weltclub“ FC St. Pauli gekommen. Am damaligen Spieltag vor 3.000 Zuschauern am Millerntor sollte Höferts Handelfmeter gegen Essens Keeper Hans Wulf einen Rekordreigen eröffnen: 5:1 hieß es bei Abpfiff.

Mithin kein übermäßig spektakuläres Ergebnis für eine Zweitligapartie. Aber: Bereits zur Halbzeit stand es 5:0 (zweimal Höfert, zweimal Wolfgang Kulka sowie Johnny Petersen), und bis zum heutigen Tag markiert dieses Ergebnis St. Paulis höchsten Zu-Null-Halbzeitstand im Pflichtspielbereich. Zum Aufstieg sollte es in dieser Saison als Tabellendritter zwar noch nicht reichen, doch zwei Jahre darauf war es – nach argem Durchhängen 1975/76 – dann so weit.

1977 führte Mittelfeldmann Höfert – seit 1975 Mannschaftskapitän – das Team erstmals in die 1. Bundesliga. Wo man sich bekanntlich gleich im September Aufmerksamkeit verschaffte, als der frisch gekürte Europapokalsieger Hamburger SV im Volksparkstadion verdient mit 2:0 observiert wurde. „Der Derbyerfolg gegen die Rothosen war der schönste Sieg meiner Karriere“, versichert Rolf Höfert noch heute ohne groß nachdenken zu müssen.

Der in Bramfeld aufgewachsene Sportler, der als Jugendlicher u.a. bei Wellingsbüttel und Paloma gegen den Ball trat, konnte in St. Paulis erster Erstliga-Hinrunde zudem derart überzeugen, dass Bayern München ihn schon in der Winterpause für 400.000 D-Mark unbedingt als Ersatz für den im Sommer zu Cosmos New York entflochtenen Franz Beckenbauer aus der Hansestadt losleisen wollte. Allein: Trainer Diethelm Ferner ließ den 28-Jährigen nicht vorzeitig gehen, weil dieser Garant für St. Paulis Ligaverbleib sein sollte.

Dieser gelang bekanntlich nicht. Wohl auch deshalb, weil der Leistungsträger am 18. Februar 1978 gegen Hertha BSC sein letztes Bundesligamatch bestritt. Danach nämlich musste Höfert sich einer Achillessehnen-OP unterziehen und kam erst wieder Ende August zum ersten Einsatz für St. Pauli. So platzte auch der Transfer zu den Bayern, und das finanziell in arge Nöte geratene Präsidium verhödete den gelernten Maschinenschlosser in der Winterpause 1978/79, nach 237 Pflichtbegegnungen und 50 -Toren, für 80.000 D-Mark zum Schweizer Zweitligisten FC Bern.

Für Rolf Höfert ein wahrer Glücksgriff, weil er dort nicht nur sportlich einschlug, sondern zudem 1981 in Ueberstorf 20 Kilometer von Bern entfernt, eine Niederlassung des im schleswig-holsteinischen Ammersbek ansässigen Familienunternehmens etablieren konnte, das sich seit 1963 auf die Herstellung von Spezialdichtungen fokussiert. Seit nun über 40 Jahren lebt der zweifache Vater und dreifache Opa in der Schweiz auf seinem „Hausberg in 700 Meter Höhe“ in Firmennähe, hat aber seinen deutschen Pass nie gegen den der Eidgenossen eingetauscht: „Ich bin ja ehrlicher Steuerzahler hier und habe kein Problem damit, alle fünf Jahre die Niederlassungsbewilligung für die Schweiz neu zu beantragen.“

Bis 1988 klickte er beim FC Bern und ist bis heute Präsident der „Rolf Höfert AG“ – und will dies auch noch einige Jahre bleiben: „Im Fußball habe ich viel zu wenig Geld verdient, darum muss ich weiterarbeiten“, begründet der 71-Jährige sein aktuelles Firmenengagement mit einem gewissen Augenzwinkern. Nachdem man ihm allerdings im Dezember 2017 Darmkebs diagnostiziert hatte, arbeitet er „nur noch 50 Prozent“. Gesundheitlich geht es ihm heute vergleichsweise gut, und jetzt im März stehen neue Untersuchungen an. Auf jeden Fall hat Rolf Höfert für das laufende Jahr den Besuch eines Heimspiels seines FC St. Pauli, den er mit abonniertes Hamburger Tageszeitung und via TV stetig verfolgt, wieder fest eingeplant.

Text: Ronny Galczynski
Foto: FCSP



HALLO AUS DEM FANLADEN!

AUSWÄRTS NACH SANDHAUSEN

Zum Spiel beim SV Sandhausen (Sonntag, 8.3., 13:30 Uhr) bieten wir eine Bahngruppenfahrt an.

- Abfahrtszeiten: 5:55 Uhr ab HH-Altona (Gleis 10) / 6:10 Uhr ab HH-Hbf (14) / 6:23 Uhr ab Harburg (4)
- Ankunft in Sandhausen: 11:24 Uhr
- Rückfahrt: 16:34 Uhr ab Sandhausen. Umsteigen in Mannheim. Mannheim HBF ab 17:16 Uhr (Gleis 3). Ankunft in HH-Altona 21:54 Uhr.

Fahrpreise: 69 Euro normal / 59 Euro ermäßigt für AFM-Mitglieder. Die Eintrittspreise in Sandhausen:

- Stehplatz: 14,50 Euro
- Steh ermäßigt: 12 Euro
- Sitzplatz: 27,50 Euro

Der freie Verkauf läuft im Fanladen. Kommt vorbei und sichert Euch die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis im letzten Drittel der Saison!

AUSWÄRTS IN DARMSTADT

Zum Spiel beim SV Darmstadt 98 (Montag, 23.3., 20:30 Uhr) bieten wir eine Bahngruppenfahrt mit Übernachtung im IBIS Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofs an. Wir fahren Montagmittag (23.3.) los und sind Dienstagmittag (24.3.) zurück. Genaue Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte unseren Platzgründen bitte unserer Homepage www.stpauli-fanladen.de. Die Fahrt inklusive der Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück kostet pro Person 95,50 Euro normal, bzw. 84,50 Euro ermäßigt für AFM-Mitglieder. Wer sich gerne selber um eine Übernachtung kümmern möchte, gibt dies bitte bei der Anmeldung mit an. Die Kosten für die Bahnfahrt ohne Übernachtung liegen bei 71 Euro, bzw. 60 Euro für AFM-Mitglieder. Die Vorbestellfrist für Fanclubs endet am heutigen Sonntag (1.3.). Der freie Verkauf der Tickets auch für Nicht-Fanclubmitglieder sowie der Verkauf der vorbestellten Tickets beginnt am Mittwoch (11.3.).

DIALOG BARRIEREFREI

Am Donnerstag (5.3., ab 18:30 Uhr) stellt die Segelabteilung beim Dialog Barrierefrei in den Fanräumen ihre inklusiven Angebote vor. Danach gibt es Raum für Austausch zu weiteren Themen.

KIEZKICK BEDANKT SICH

Das Team von Kiezkick bedankt sich ganz herzlich für Eure zahlreichen Spenden beim Heimspiel gegen Bielefeld! Außerdem bedanken wir uns beim Haus der Familie, dass wir über den Winter auch für das Freitagstraining die Turnhalle dort nutzen konnten.

Jetzt, wo das Wetter wieder besser wird, kicken wir mit allen zwischen 6 und 18 Jahren wieder draußen in der Feldarena! Jeden Freitag zwischen 16 und 18 Uhr. Kommt vorbei!

DIE BRAUN-WEISSE HILFE DANKT

Die Braun-Weiße Hilfe dankt ebenfalls für Eure große Spendenbereitschaft für Sankt-Pauli-Fans, die in Bielefeld von der Polizei eingekesselt worden sind! St. Pauli steht zusammen!

Ein gutes Spiel wünschen
JAKOB, NILS, JULIAN, MALEEN, MARIA, SVEN UND JASPER

KURZ NOTIERT

U17 IM NACHHOLSPIEL GEFORDERT

Forza! Die U17 empfängt am Mittwochabend (4.3., 18 Uhr) den Meisterschaftsanwärter SV Werder Bremen am Brummerskamp. Im Sommer war das Spiel wegen eines Gewitters ausgefallen.

SPORTPOLITIK IN KATAR

Kommt am Dienstag (10.3., 19:30 Uhr) zum AFM-Themenabend in die Fanräume. Der Investigativ-Journalist Benjamin Best präsentiert Ergebnisse seiner Recherche im WM-Ausrichterland. Er zeigt, wie schlimm die Zustände in dem kleinen Wüstenstaat für die Millionen Gastarbeiter, die im Zuge der Vorbereitungen nach Katar geholt wurden, wirklich sind.

VIVA ST. PAULI IST DIE OFFIZIELLE STADIONZEITUNG DES FC ST. PAULI VON 1910 E. V. UND ERSCHEINT KOSTENLOS ZU DEN HEIMSPIELEN.

HERAUSGEBER:

FC St. Pauli von 1910 e. V. und die FC St. Pauli Vermarktungs GmbH & Co. KG
Harald-Stender-Platz 1
20359 Hamburg
Tel.: 040/31 78 74-0
Fax: 040/31 78 74-989
E-Mail: viva.stpauli@fcstpauli.com

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

VERANTWORTLICH:

Anne Kunze

VERLAG:

Eigenverlag

REDAKTIONSLEITUNG:

Lennart Förster

REDAKTIONELLE MITARBEIT:

Christoph Nagel, Fanladen St. Pauli, Gerhard von der Gegendgerade, Hauke Brückner, Jörn Kreuzer, Moritz Studer, Moritz Piehler, Ronny Galczynski

GRAFIKDESIGN:

Jan Kamensky

FOTOS:

1910 e.V., Ariane Gramelspacher, Christoph Nagel, FC St. Pauli, Witters, Sabrina Adeline Nagel, Stefan Groenveld, Swen Schulz, Olli Müller

DRUCK:

Minx Print Solutions GmbH



NEVER WALK ALONE:



#FCSP



WATT FÜR DEN KIEZ

Pro Kunde und Monat spenden wir 1 kWh Ökostrom an soziale Projekte. Sei dabei!

WWW.KIEZSTROM.COM

SCHNELLER WAREN SIE NOCH NIE AN DER NÄCHSTEN AMPEL!

MB C-Klasse AMG 110,- / Tag
200 km frei

STARCAR
OFFIZIELLER AUTOVERMIETER
ST. PAULI

Die neue C-Klasse AMG bei STARCAR günstig mieten:
0180/55 44 555
(0,14 €/Min. aus dem Festnetz; max. 0,42 €/Min. aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung

Werbung der STARCAR GmbH, Werbeplatz, Südstr. 282, 20337 HH